



Junge Leute im Herzen Québecs

Kurzfassung

Vorliegendes Dokument ist die deutsche Übersetzung eines in französisch herausgegebenen Berichtes über die quebecer Jugendpolitik mit dem Titel «La jeunesse au cœur du Québec».

Vorliegendes Dokument ist ein Projekt des Jugendsekretariats.
875, Grande Allée Est, bureau 2.400
Québec (Québec) G1R 4Y8
Telefon : (418) 643-8864
Telefax : (418) 646-3741
Internet: www.jeunes.gouv.qc.ca
E-Mail: secjeunesse@cex.gouv.qc.ca

© Regierung von Quebec

Präambel

Da eine solidarische Gesellschaft verantwortlich für die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen ist;

Da eine demokratische und auf die politische Gleichheit ihrer Bürgerinnen und Bürger ausgerichtete Gesellschaft für deren volle und ganze Teilnahme unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Lebensbedingungen eintritt;

Da eine verantwortliche Gesellschaft das Bestreben nach Chancengleichheit garantiert und den Kampf gegen soziale, kulturelle oder wirtschaftliche Ausgrenzung ihrer Bürgerinnen und Bürger gewährleistet;

Da es eine Herausforderung ist, das Einbeziehen der Werte und Bestrebungen der Jugend in der Gesellschaft von heute und der von morgen zu garantieren;

Da es von Bedeutung ist, den Fortbestand des menschlichen, sozialen und materiellen Fortschrittes Quebecs in einer sich ändernden Welt zu sichern;

Da alle Jugendlichen in den Genuss günstiger Bedingungen zur Entwicklung all ihrer Fähigkeiten und Anlagen kommen sollen;

Da es von Bedeutung ist, dass Quebec sich zunehmend der Welt öffnet und seinen Platz unter den Nationen einnimmt, die in der Lage sind, Einfluss auf die entscheidenden internationalen Strömungen auszuüben;

Da sich die Jugend aufgrund ihrer Kreativität und ihres Gespürs für neue kulturelle Trends im Mittelpunkt des Erneuerungsprozesses der sozialen und kulturellen Dynamik befindet;

Da der Gipfel „Quebec – Jugend und Gesellschaft“ den Konsens erbrachte, dass es notwendig sei, die Kohärenz staatlicher Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit zu gewährleisten und Quebec um eine Jugendpolitik langfristig zu bereichern,

zielt eine quebecer Jugendpolitik darauf ab, die aktive Teilnahme aller Jugendlichen Quebecs am öffentlichen Leben zu fördern, und fordert alle gesellschaftlichen Partner auf, nachstehende Ziele zu verfolgen:

- Fördern eines Bewusstseins für die Belange der nachfolgenden Generationen in den Engagements und Funktionsweisen der quebecer Gesellschaft und Stärken des Solidaritätsbandes zwischen den Generationen;
- Sichern der Entwicklung aller Fähigkeiten und Anlagen der Jugendlichen Quebecs, unabhängig von sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Gegebenheiten, Lebensumfeld, Grad an Selbständigkeit, Geschlecht oder sexueller Neigung;
- Bestimmen von Strategien, die den besonderen Lebensumständen der Jugendlichen angepasst sind, Anerkennen der unterschiedlichen Formen ihres gesellschaftlichen Beitrages in ihrem jeweiligen Lebensumfeld und Sichern gerechter Lebensbedingungen;
- Sichern einer vollen und uneingeschränkten Teilnahme der Jugendlichen an der Erneuerung der quebecer Gesellschaft, insbesondere durch harmonische Integration auf dem Arbeitsmarkt und Berufsqualität;
- Ermöglichen, dass die Jugend in einer Gesellschaft, die der Vielfalt jugendlicher Erscheinungsformen offen steht, ihre individuelle und soziale Identität in Einklang bringt;
- Ermöglichen, dass die Jugend durch ihren Beitrag zur Ausstrahlung allgemein gültiger und von der quebecer Gesellschaft gebilligter Werte wie der Solidarität, der Demokratie und der Menschenrechte an Weltoffenheit gewinnt;
- Festschreiben einer jugendfreundlichen Sicht im Handlungsbereich des Staates und bei der Gesamtheit der gesellschaftlichen Partner unter Berücksichtigung der regionalen und kulturellen Besonderheiten Quebecs.

WARUM EINE QUEBECER JUGENDPOLITIK?

Eine Welt im Wandel

Jugendliche sind unmittelbar von den Änderungen in der quebecer Gesellschaft betroffen, insbesondere von jenen, die mit der Demographie, den regionalen Entwicklungen, der Familien- und Jugendarbeit, der Globalisierung und der Erwerbstätigkeit zusammen hängen.

Wohlstand und Solidarität unter einem Hut

Quebec ist eine dynamische und kreative Nation. Die Lebenskraft des Quebecs von morgen zu sichern heißt sich heute Gedanken um den Platz der Jugendlichen in der Gesellschaft machen. Entscheidungen stehen an, damit alle jugendlichen Bürgerinnen und Bürger aktive Partner der gesellschaftlichen Entwicklung Quebecs sein können. Dies bedeutet, dass die Jugendlichen all ihre Fähigkeiten und Anlagen entfalten können. Die Solidarität zwischen den Generationen ist eine Hauptbedingung für ein modernes und weltoffenes Quebec.

Verstärkte Koordinierung und Abstimmung

Anlässlich des Gipfels „Quebec – Jugend und Gesellschaft“ im Februar 2000 haben sich Jugendliche, gesellschaftliche Partner und Regierung darauf verständigt, dass Quebec schnellstens seine Jugendpolitik definieren müsse. Sie haben auf die Notwendigkeit hingewiesen, über punktuelle Aktionen hinauszugehen und sich für einen allumfassenden Ansatz zu entscheiden, um der Gesamtheit der die Jugend betreffenden Maßnahmen eine Richtung zu geben. Die quebecer Jugendpolitik ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf eine bessere Koordinierung staatlicher Jugendmaßnahmen.

EIN BEZUGSRAHMEN

Sichern der Konvergenz der Maßnahmen...

Es ist Ziel der quebecer Jugendpolitik, dass alle Jugendliche mündige Bürger der quebecer Gesellschaft sind. Um dieses Ziel zu erreichen, bildet der politische Handlungsbereich einen Bezugsrahmen, der die Kohärenz der staatlichen Maßnahmen sichert und den Diskussionsbeiträgen aller gesellschaftlicher Partner in bezug auf Heranwachsende und junge Erwachsene eine Orientierung gibt.

... gegenüber allen Jugendlichen Quebecs...

Alle Jugendlichen sind in diese Politik einbezogen, unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund, ethnischer oder kultureller Herkunft, Lebensumfeld, Grad an funktioneller Selbständigkeit, Geschlecht oder sexueller Neigung. Eine Anpassung der Strategien an besondere Umstände ist nichtsdestoweniger angebracht und führt dazu, dass allgemeine Leitlinien präziser definiert werden. Die Durchführung der Politik wird zudem einem großen Maß an Flexibilität Platz machen müssen, um eine Antwort auf diese Situationen zu finden und sich den verschiedenen Gegebenheiten anzupassen, denen Jugendliche auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene ausgesetzt sind.

... auf lange Sicht

Im Laufe des Jahres wird ein Aktionsplan die Beiträge und die jeweiligen Verantwortungsbereiche der Partner und des Staates festlegen. Der Plan wird alle drei Jahre auf den neuesten Stand gebracht und erlaubt, die Entwicklungsstrategien der Lage der Jugendlichen Quebecs anzupassen.

FÜR EINE AKTIVE TEILNAHME DER JUGEND AM ÖFFENTLICHEN LEBEN

Ziel der quebecer Jugendpolitik: Eine aktive Teilnahme aller Jugendlichen Quebecs am öffentlichen Leben

Der Ausdruck „Aktive Teilnahme am öffentlichen Leben“ bezieht sich direkt auf eine volle und uneingeschränkte Partizipation der Bürgerinnen und Bürger am Leben in der Gesellschaft, auf das Engagement in dieser Gesellschaft, aber ebenso auf die Fähigkeit, solch ein Engagement überhaupt einzugehen.

Das Gespür für die Bedeutung einer aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben bildet sich im Laufe verschiedener Erfahrungen, die zuerst in der Familie, dann in der Schule, der Freizeit und am Arbeitsplatz gemacht werden. Heutzutage bedürfen die traditionellen Rahmenbedingungen der Jugendhilfe einer Neudefinition und die Bedingungen für eine Teilnahme der Jugend in der Gesellschaft ebenfalls. Im Kontext ständiger Veränderungen muss die Gesellschaft die Lebensstile und Bestrebungen der Jugendlichen widerspiegeln können. Der Ausdruck „Aktive Teilnahme am öffentlichen Leben“ sollte somit um Werte bereichert werden, die sich auf ein bürgerschaftliches und soziales Engagement der Jugendlichen beziehen.

Die Teilnahme am öffentlichen Leben ist eng mit dem Gestalten einer solidarischen, integrierenden und gerechten Gesellschaft verbunden

Bei der Entwicklung eines Gespürs für die Bedeutung einer aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben werden insbesondere zwei Ansätze berücksichtigt. Ein gesellschaftlicher Ansatz zielt darauf ab, Änderungen der Einstellungen und der Verhaltensweisen hervorzurufen, um die Jugendlichen dauerhaft an der Entwicklung der quebecer Gesellschaft zu beteiligen. Ein hauptsächlich individueller Ansatz hingegen soll dazu beitragen, dass jeder Jugendliche seine Fähigkeiten und Anlagen frei entfalten kann. Dies verlangt von allen Akteuren, Jugendlichen und Erwachsenen, eine offene Haltung gegenüber der Differenz, eine Überzeugung, dass alle zur Entwicklung der Gesellschaft beitragen können und müssen; die beständige und ausgeglichene Entfaltung Quebecs liegt in der gemeinsamen Verantwortung aller.

Vier Leitlinien der quebecer Jugendpolitik

Als Antwort auf soziale, ökonomische und kulturelle Umbrüche muss sich die quebecer Gesellschaft neuen Herausforderungen stellen. Zu diesem Zweck muss Quebec konkrete Maßnahmen ergreifen, damit Jugendliche schon heute voll und ganz in den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess integriert werden können.

Vier Leitlinien liegen den durchzuführenden Strategien zu Grunde, um sich den mit einer aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben verbundenen Herausforderungen auf gesellschaftlicher und individueller Ebene zu stellen.

- Die Gesellschaft für die nachfolgenden Generationen in die Pflicht nehmen
- Die Entwicklung aller Fähigkeiten und Anlagen der Jugendlichen sichern
- Den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern und die Berufsqualität verbessern
- Ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln

Nach Abschluss öffentlicher Anhörungen und in enger Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden wurden diese vier Leitlinien der quebecer Jugendpolitik formuliert. Der Aktionsplan wird den Partnern die Gelegenheit geben, ihren eigenen Beitrag zur Erneuerung der Solidarität, die zwischen Jugendlichen und Erwachsenen existieren soll, zu bestimmen. Staat, Einzelpersonen, Familien, Schulen und Universitäten, Regionen, Kommunen, ethnische Gemeinschaften, Gewerkschaften, Unternehmen, Vereine und Verbände, Medien, die Gesamtheit der Jugendlichen – alle Partner sind aufgerufen, sich für ein Gesellschaftsprojekt einzusetzen, das über die Zukunft Quebecs entscheidet: Eine starke und engagierte Jugend.

Erste Leitlinie: Die Gesellschaft für die nachfolgenden Generationen in die Pflicht nehmen

Jugend steht für Dynamik und Erneuerung. Sie stellt ein entscheidendes Element der Entwicklung der quebecer Gesellschaft dar. Im Rahmen einer langfristigen Politik ist es von Bedeutung, die Fähigkeit nachfolgender Generationen, ihren eigenen Bedürfnissen zu genügen, nicht aufs Spiel zu setzen. Sich heute um den Platz der Jugendlichen und die Weitergabe der Erfahrungen der Älteren Gedanken zu machen, ist eine Frage der Verantwortung zur Sicherung der Vitalität der quebecer Gesellschaft. Eine der Herausforderungen besteht in der erfolgreichen Integration der Bestrebungen der Jugend, um aus ihnen aktive und verantwortungsbewusste Partner der Gesellschaft von heute und der von morgen zu machen. Dies um so mehr, als die demographische Entwicklung dazu führt, die unmittelbaren Interessen der älteren Bevölkerung zu begünstigen.

Die Stärkung einer generationsübergreifenden Solidarität und die Entwicklung eines tiefgehenden Bewusstseins für die Belange der nachfolgenden Generationen verweisen auf grundlegende Fragestellungen. Die quebecer Gesellschaft muss sich der Bedeutung konkreten Handelns bewusst sein, um eine gerechte Aufteilung der sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Werte der unterschiedlichen Generationsgruppen in ganz Quebec zu sichern.

Diese Leitlinie soll eine wahre Bewusstseinsbildung für die Belange der nachfolgenden Generationen in den Verhaltensweisen der quebecer Gesellschaft auslösen und soll das Band der Solidarität zwischen den Generationen verstärken. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, besonderen Nachdruck auf folgende Punkte zu legen:

- Bildung und Ausbildung: Eine gesellschaftliche Priorität;
- Generationen, die in gemeinsamer Solidarität Verantwortung tragen;
- Eine dauerhafte Entwicklung im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Verhaltensweisen;
- Gegenwart von Jugendlichen in den Entscheidungs- und Einflusszentren;
- Planung der Arbeitskräfte und Integration der nachfolgenden Generationen;
- Kultur, Kreativität und Innovation;
- Wissenschaftlicher Nachwuchs.

Zweite Leitlinie: Die Entwicklung aller Fähigkeiten und Anlagen der Jugendlichen sichern

Jeder Jugendlicher muss all seine Fähigkeiten und Anlagen, seine persönliche Identität und sein Vermögen, einen aktiven Platz in der Gesellschaft einzunehmen, entwickeln können. Dies betrifft ebenso den Erwerb von Selbständigkeit und die Verantwortung gegenüber seiner gegenwärtigen Situation und seiner Zukunft. Konkret geht es darum, den Jugendlichen in die Lage zu versetzen, seine Teilnahme am öffentlichen Leben uneingeschränkt umsetzen zu können.

Mehr als je ist Bildung ein entscheidender Faktor für die Zukunft der Jugend und der Gesellschaft. Die Schule bildet nach der Familie eines der ersten Lebensumfelder eines Jugendlichen. Sie soll alle Jugendlichen bilden, sozialisieren und ihnen die jeweilige Qualifikation verleihen. Durch Erwerb von Wissen und Kompetenz sowie durch Zugang zu Kultur bereitet sie auf die Teilnahme am öffentlichen Leben vor. Das gesteckte Ziel, alle Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten und Anlagen zu fördern, ist eine bedeutende Herausforderung.

Eine solidarische Gesellschaft ist darauf bedacht, allen Jugendlichen die selben Möglichkeiten zu Selbständigkeit und Entfaltung zu bieten. Man muss indes einräumen, dass sich insbesondere Armut unmittelbar auf die physische und geistige Gesundheit der Jugendlichen, auf ihre soziale Eingliederung oder auch auf ihr Vermögen zur Absolvierung einer Ausbildung auswirkt. Eine der Herausforderungen besteht darin, die Jugendlichen in ihrer Vielfalt zu unterstützen, die verschiedenen Formen sozialer Teilnahme, die sie in ihrem jeweiligen Lebensumfeld entwickeln, anzuerkennen und ihnen gerechte, angemessene Lebensbedingungen zu sichern. Ebenso ist es von Bedeutung, den verschiedenen Erscheinungsformen der heutigen Familie Aufmerksamkeit zu bezeugen und die jungen Familien zustehenden Leistungen dieser Entwicklung anzupassen.

Diese Leitlinie soll die Entwicklung aller Fähigkeiten und Anlagen der Jugendlichen Quebecs sichern, unabhängig von sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Gegebenheiten, Lebensumfeld, Grad an Selbständigkeit, Geschlecht oder sexueller Neigung. In diesem Zusammenhang gilt es folgende Punkte zu fördern:

- Chancengleichheit aller Jugendlichen;
- Bedeutung der jungen Familien und Unterstützung der Elternrolle;
- Partnerschaft zwischen Schule und sozialem Umfeld;
- Freizeit, Sport und freiwilliges Engagement als ergänzende Entwicklungsbereiche;
- Prävention und Therapie als ein Ansatz, der auf das Individuum ausgerichtet und abgestimmt ist.

Dritte Leitlinie: Den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern und die Berufsqualität verbessern

Die Teilnahme am öffentlichen Leben findet in der Erwerbstätigkeit eine konkrete Ausdrucksform. Die beständige Unsicherheit, der die junge Generation auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt ist, stellt die Gesellschaft vor die Herausforderung, den Zugang zu dauerhaften und anspruchsvollen Arbeitsplätzen zu sichern, die den Erwartungen und Qualifizierungen der Jugendlichen Rechnung tragen. Aufgeschlossenheit gegenüber dem Nachwuchs und eine solidarische Haltung zwischen den Generationen auf dem Arbeitsmarkt sind ein Beweis für die Erfolgchancen einer ausgeglichenen und dynamischen Gesellschaft.

Diese Leitlinie soll eine volle und uneingeschränkte Teilnahme der Jugendlichen an der Erneuerung der quebecer Gesellschaft fördern, insbesondere durch erfolgreiche Integration auf dem Arbeitsmarkt und die Berufsqualität. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, besonderen Nachdruck auf folgende Punkte zu legen:

- Vorbereitung auf den Beruf;
- Zugang zu und Erhalt von Arbeitsplätzen;
- Arbeitsbedingungen;
- Vereinbarkeit von Familie, Ausbildung und Beruf.

Vierte Leitlinie: Ein Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln

Ein verbindliches Engagement, der Jugend in allen Bereichen der Gesellschaft die Türen zu öffnen, wird ihr ermöglichen, ein gleichberechtigter Partner in der Entwicklung ihres jeweiligen Lebensumfeldes und der Gesellschaft insgesamt zu sein – eine grundlegende Voraussetzung, um ein gesellschaftliches Zugehörigkeitsgefühl entwickeln zu können.

Bestimmte Bedingungen begünstigen die Entwicklung dieses Gefühls. Die Jugendlichen müssen ihren Platz in ihrem Lebensumfeld finden können, müssen gehört werden und müssen die Gelegenheit erhalten, Projekte zu verwirklichen und sich zu engagieren. Ebenso muss die Gesellschaft gegenüber der Vielfalt jugendlicher Erscheinungsformen und den Bestrebungen der Jugend eine aufgeschlossene Haltung zeigen. In einer mehr und mehr weltoffenen Gesellschaft muss die Jugend Gelegenheit finden können, ihre gesellschaftliche Identität aufzuwerten, gemeinsame soziale und menschliche Werte zu leben und zu deren Ausstrahlung beizutragen.

Diese Leitlinie soll der Jugend erlauben, in einer Gesellschaft, die der Vielfalt jugendlicher Erscheinungsformen offen steht, ihre individuelle und soziale Identität in Einklang zu bringen. Hierzu dienen vor allem folgende Punkte:

- Jugendliche in einem bewohnten und dynamischen Quebec;
- aktive und in ihrem Lebensumfeld engagierte Jugendliche;
- eine integrierende Gesellschaft, die für die Vielfalt jugendlicher Erscheinungsformen aufgeschlossen ist;
- Jugendliche in einem weltoffenen Quebec.

Instrumente zur Durchführung der quebecer Jugendpolitik

Eine Reihe verschiedener Instrumente zur Durchführung der quebecer Jugendpolitik dient der Regierung, die Bemühungen der Jugendlichen zu unterstützen, die Absprache mit ihnen zu intensivieren und Verbindungen zwischen den Akteuren der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen Quebecs zu knüpfen.

Die Umsetzung der Politik wird flexibel sein, um auf angemessene Art den verschiedenen Bedürfnissen der Jugend gerecht zu werden und sich der Entwicklung ihrer Lage anzupassen. Diese Flexibilität wird insbesondere anhand eines Aktionsplanes möglich, der alle drei Jahre aktualisiert wird und der somit den zeitlichen Rahmen für eine kohärente Politik gewährleistet.

Die Durchführung der quebecer Jugendpolitik hat zwei große Zielsetzungen:

- **Koordinierung des staatlichen Handlungsbereiches** in der Jugendarbeit;
- Festschreiben einer **jugendfreundlichen Ausrichtung** im staatlichen Handlungsbereich und bei allen Partnern der Zivilgesellschaft.

Verstärkte Koordinierung des staatlichen Handlungsbereiches

Die Durchführung der quebecer Jugendpolitik ist in erster Linie Angelegenheit der staatlichen Ministerien und Regierungsorgane. Auf politischer wie administrativer Ebene sollte sie in Abstimmung mit bereits existierenden Maßnahmen und Programmen erfolgen, die sich auf verschiedene Art und Weise an die Jugend richten.

Die Planung der Regierungsmaßnahmen und -programme sollte generell um eine jugendrelevante Dimension ergänzt werden. Es geht um eine Einflussnahme, die auf höherer Ebene im staatlichen Wirkungsfeld ansetzt, bevor politische Entscheidungen getroffen werden.

Diesem Zwecke dienen nachfolgend beschriebene Instrumente:

- Die Weiterverfolgung der quebecer Jugendpolitik wird dem Ministerium für Jugend übertragen.
- Ein ministerieller Jugendausschuss hat das Mandat, die Kohärenz der staatlichen Maßnahmen, Initiativen und Aktionen im Jugendbereich zu überwachen.
- Bei Vorlagen mit einer bedeutenden Auswirkung auf die Jugend ist in den dem Ministerrat vorgelegten Memoranden eine Bestimmung „Auswirkung auf die Jugend“ enthalten. Diese Bestimmung gibt an, ob die vorgeschlagenen Maßnahmen Auswirkungen auf die gegenwärtige oder zukünftige Jugend haben.
- Ein Jugendsekretariat untersteht des weiteren den Befugnissen des zuständigen Ministeriums für Jugend. Seine Mandate, Ressourcen und Aktionsmittel werden insbesondere dadurch erweitert, dass die Aufgabenbereiche des Sekretariats des Gipfels „Quebec – Jugend und Gesellschaft“ sowie die Weiterverfolgung der auf dem Gipfel getroffenen Vereinbarungen in seinen Tätigkeitsbereich integriert werden. Unter anderem hat das Sekretariat die Aufgabe, im Laufe des Jahres, das der Verabschiedung der quebecer Jugendpolitik folgt, einen ersten Dreijahresplan für die Jugendarbeit zu erarbeiten.
- Ein Anliegen „Jugend“ wird künftig in die strategische Planung der Ministerien integriert werden.
- Ein Kapitel „Jugend“ wird künftig in die Rahmenvereinbarungen zwischen Staat und Regionen eingegliedert werden.

Eine jugendfreundliche Ausrichtung im staatlichen Handlungsbereich und bei allen Partnern der Zivilgesellschaft

Um die jugendrelevante Dimension dauerhaft in staatliche und gesellschaftliche Funktionsmechanismen festzuschreiben, sind auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene eine Abstimmung zwischen und unter den Jugendlichen sowie eine bessere Kenntnis ihrer Lebensumstände von entscheidender Bedeutung.

Diesem Zwecke dienen nachfolgend beschriebene Instrumente:

- Einrichten eines ausschließlich aus Jugendlichen bestehenden Ausschusses zur Weiterverfolgung der quebecer Jugendpolitik, der die Mandate des Ausschusses zur Weiterfolgung des Gipfels „Quebec – Jugend und Gesellschaft“ integriert.
- Beibehalten der gegenwärtigen Mandate des Ständigen Rates der Jugend und eine Teilnahme desselben beim Ausschuss zur Weiterverfolgung der quebecer Jugendpolitik.
- Verstärkung des Mandates der regionalen Jugendforen auf regionaler und nationaler Ebene.
- Fortsetzen der Maßnahmen zur besseren Information über die Jugend, insbesondere durch Finanzierung von Forschungsprojekten über Jugendliche.

